

## WINKLERS WEITBLICK

### Weihnachtsrallye, na und?

Nach der vorweihnachtlichen Ruhe der letzten beiden Wochen, kann es nun wieder etwas volatil werden. Die kommenden Tage sind vollgepackt mit Ungewissheit und im Zuge der anstehenden Daten, schwanken auch die Märkte zwischen vorweihnachtlicher Ruhe und erhöhter Volatilität.

Kommt die Weihnachtsrallye noch? Historisch betrachtet sind die letzten Wochen des Jahres eine gute Phase für die großen Indizes. Allerdings gilt auch hier, dass die Daten nur rückblickend betrachtet werden und eher eine Orientierung als einen Ausblick geben. Für Anleger stellt sich natürlich dennoch die alles entscheidende Frage, ob die derzeitigen Faktoren ausreichen, um zu einer Jahresendrallye zu führen? Wahrscheinlich eher nicht und selbst wenn, hätte die diesjährige Weihnachtsrallye nur wenig Potential und wir erwarten von dieser nicht allzu viel.

Mit der FED-Sitzung am Mittwoch und der EZB-Sitzung am Donnerstag erwartet uns eine Woche der Notenbanken. Da die FED den Leitzins erwartungsgemäß auf 4,5 Prozent anheben wird und die EZB auf 2,5 bis 2,75 Prozent, bleiben die Aussichten für Aktien – im Zuge der weiter steigenden Zinsen – erstmal getrübt. Auch geht die Tendenz an den Aktienmärkten immer weiter weg vom Rallye-Modus hin zu einer weiteren Konsolidierung. So bleibt der DAX unterhalb der Widerstandszone von 15.000 Punkten und der MSCI World scheint die 200-Tage-Linie und die 2.800 nicht zu überwinden. Da sich Europa aus technischer Sicht derzeit allerdings besser entwickelt als die USA, lässt dies den Hoffnungsschimmer aufblitzen, dass sich deutsche Aktien in Zukunft ein wenig von den US-Indizes entkoppeln könnten.

Mit Blick auf China bleibt abzuwarten, wie es in der Kommunikation nach außen als auch in der tatsächlichen Politik, weitergeht. Aufgrund der schwachen Konjunkturdaten und dem daraus resultierenden Ende der Null-Covid-Strategie vergangene Woche, wird das Land seit einigen Tagen zum ersten Mal von einer größeren Infektionswelle heimgesucht. Auch die morgen verkündeten US-Inflationsdaten könnten zu einem Spielverderber werden und gepaart mit einem langsamen Wirtschaftswachstum auf eine Stagflation hindeuten. Mit Blick auf die Rentenmärkte ist der Zinsrückgang sowohl bei 10-jährigen US-Bonds (mit 3,5 %) als auch bei Bundesanleihen (mit 1,75 %) vorerst beendet. Mit dem gegenwärtigen Erreichen der Zielzonen sind Langläufer deutlich weniger attraktiv als noch vor zwei Monaten und wir bevorzugen Kurzläufer.



Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Volatilität im Aktienbereich weiterhin vorhanden ist, während die Chancenpotentiale im Rentenbereich abgearbeitet wurden. Nach den verhältnismäßig ruhigen Wochen wird diese Woche richtungsweisend für den weiteren Verlauf und ein konkreter Indikator dafür, ob und inwieweit uns ein freundlicher Jahresstart erwarten wird.



Michael Winkler

Leiter Anlagestrategie  
St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

#### Disclaimer

Bei diesem Dokument der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG handelt es sich um Werbung. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG behält sich vor, die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten aktuellen Einschätzungen jederzeit zu ändern und unterliegt dabei keiner Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat.

Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürgern, ist untersagt.

#### PRESSEKONTAKT

St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Simone Dill

+49 69 907 20 10 40

[simone.dill@sgkb.de](mailto:simone.dill@sgkb.de)

GFD Finanzkommunikation

Eva Fiedler

+49 160 9750 3301

[fiedler@gfd-finanzkommunikation.de](mailto:fiedler@gfd-finanzkommunikation.de)